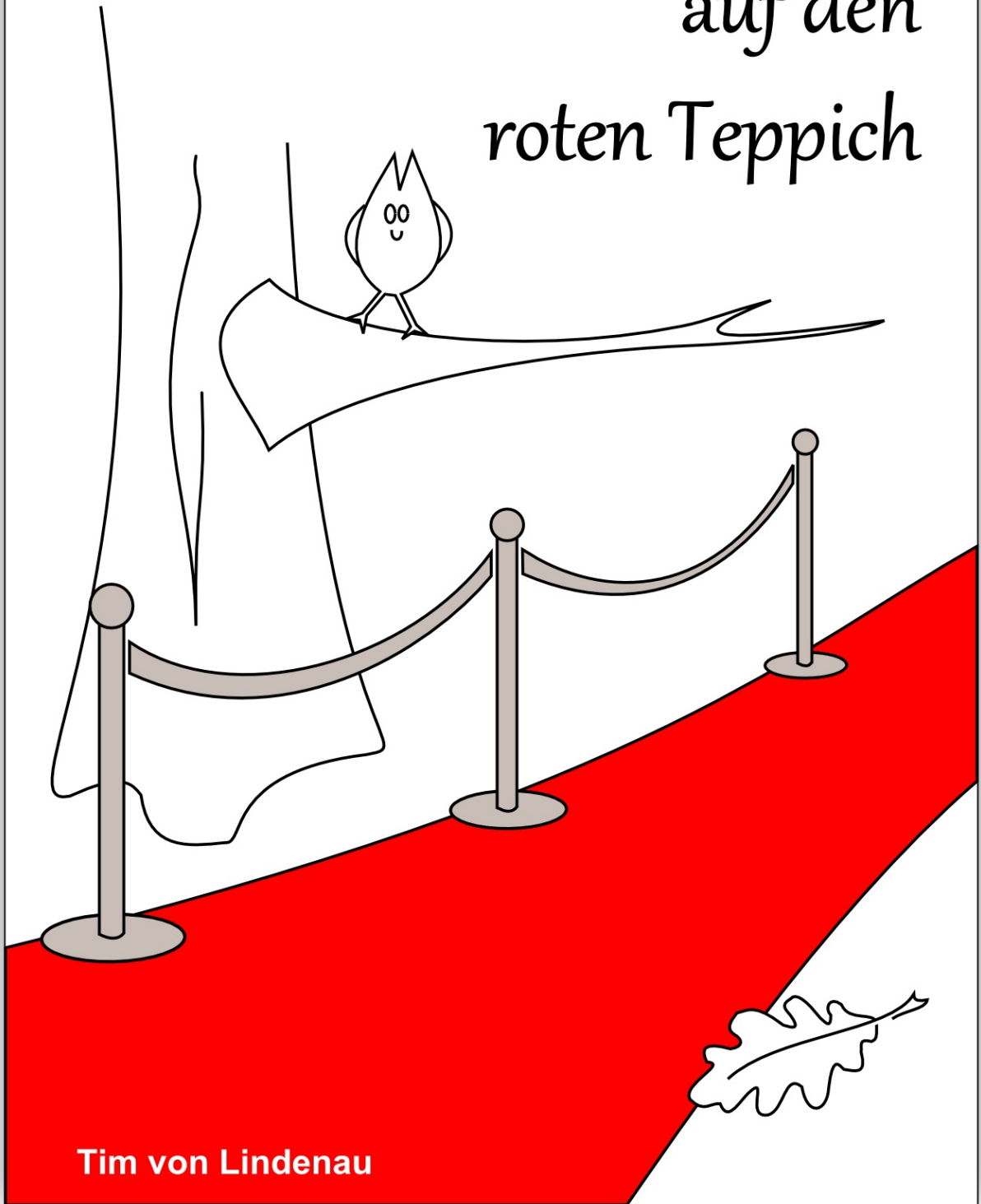


Vom Erdloch auf den roten Teppich



Tim von Lindenau

Tim von Lindenau

Vom Erdloch auf den roten Teppich

Diese Geschichte ist eine der verrücktesten Kontrasterfahrungen unserer Zeit: absolut einmalig und beinahe unmöglich zu erleben ... !

In seinem Buch erzählt Tim von Lindenau von der verrücktesten Kontrasterfahrung unserer Zeit. Er, der vor vielen Jahren völlig spartanisch im und vom Wald lebte, nahm Jahre später einen Job an, der ihn vom einsiedlerischen Urmenschen zum High-Society-Netzwerker emporhob. Wie er das verkraftete, was er in beiden Welten erlebte und was ihm in späteren Vergleichen durch den Kopf ging, füllt den Inhalt dieses ca. 350 Seiten umfassenden autobiografischen Romans.

Ein überarbeiteter Jungunternehmer, der sich vom Leben mehr erhofft als Wirtschaftlichkeit, beginnt am materialistischen Erfolg seiner Arbeit zu zweifeln. Er beschließt sein bisheriges Leben vollkommen aufzulösen, in den Wald zu gehen und nach dem Sinn des Lebens zu suchen. Allerdings rechnete er nicht damit, im Wald auf eine Welt der volkskundlichen Mythen und das Wesen der Pflanzen zu stoßen und tiefer in die Natur einzutauchen, als er es für möglich hielt. Er wurde nicht nur zum Überlebenskünstler, der sich von Blättern und Wurzeln ernährte, sondern auch zum Querdenker, der im Wald einen für ihn völlig neuen Kosmos entdeckte. Diese Erfahrung stellte sein Leben völlig auf den Kopf.

Als er Jahre später durch einen unvorhersehbaren Lebenswandel einen Job als Netzwerker der gehobenen Gesellschaft angeboten bekam, fand sich der Ex-Waldschrat plötzlich als Jetsetter auf dem roten Teppich wieder. Was für ein Kontrast! Die Zeit mit den führenden Köpfen aus Wirtschaft und Politik, mit prominentem Schick und Glamour der Upperclass, wurde für den, aus einer völlig anderen Welt stammenden Urmenschen, zu einem absurden Abenteuer.

Die zwischen „Erdloch“ und „rotem Teppich“ wechselnden Perspektiven des Buches entführen den Leser in zwei extrem weit voneinander entfernte Welten, die auf den ersten Blick nichts miteinander verbindet: „Der Weg in die Extreme, Verzicht im Grünen, allein unter Promis, nachts im Wald, die Monster des Kapitalismus, das Wesen der Pflanzen, Wildgemüse und Heilkräuter, Austern und Champagner, erfolgreiches Netzwerken und ungeahnte Verbindungen.“ Mit viel Witz, Spannung und auch philosophischen Denkansätzen, offenbart sich neben dieser mehr als unterhaltsamen

Geschichte des Abenteurers auch, dass den Wald und die High Society mehr verbindet, mehr als man zunächst vermuten würde ...

Tim von Lindenau nimmt seine Leser mit – auf ein Abenteuer ohne Gleichen.

Mehr erfahren: erdloch.timvonlindenau.de

Tim von Lindenau
II. Moorriege 13
26524 Lütetsburg
Telefon: +49 (172) 97 00 77 1

info@timvonlindenau.de
timvonlindenau.de

Höhepunkte

Unterteilung: [rot: gehobene gesellschaft / grün: wald]

- Erfolg ist nicht alles! (Ich find' mich erstmal selbst)
- „Startup“ als Höhlenmensch (Bevor es in den Wald ging)
- Nach ganz oben geschossen. (Gastgeber der gehobenen Gesellschaft)
- Plötzlich war es grün und still. (Verzicht am Rande der Zivilisation)
- Die Schönen und der Freak. (Zwei Welten treffen aufeinander)
- Wie ticken Tiere und Pflanzen? (Erstaunliche Begegnungen im Wald)
- Monster füttern. (Immer schön wirtschaftlich denken / durch Wachstum in den Abgrund)
- Wer hat Angst im dunklen Wald? (Wenn die Sonne untergeht)
- Die Einsamkeit im Rampenlicht (Von wegen „alles happy“)
- Das *Böse* ausgerottet. (Kein Wolf, kein Bär aber jede Menge Förster)
- Champagner, Austern und Co. (Das Füllhorn gehobener Gastlichkeit)
- Faires Bio-Food für lau. (Besser als im Feinkostshop)
- Gut vernetzt auf dem Weg nach oben. (So funktioniert Big Business)
- Netzwerken im Grünen. (Die besseren Geschäftsgebahren)

Kapitel und Aufbau

Unterteilung: [rot: gehobene gesellschaft / grün: wald]

I. Die Vorgeschichte

Vorwort: die Upperclass und der finstere Wald.

Von der Selbstfindung und dem Mangel an Möglichkeiten.

Warum man in den Wald geht und warum oben besser ist als unten ...

1. Aus dem goldenen Käfig gefallen. (Mein Weg in die High Society)
2. Verdammt, wer bin ich? (Tausche Unternehmen gegen Selbstfindung)
3. Die Redaktion wuppen. (Wie sich ein Waldschrat in eine Redaktion verirrt)
4. Ich geh jetzt in den Wald. (Fest entschlossen mal was anderes zu erfahren)
5. Nach ganz oben geschossen. (Neu in der Stadt und gleich ganz „groß“)
6. Plötzlich war es grün und still. (Verzicht am Rande der Zivilisation)

Der erste Schritt: „Wo bin ich hier“?

Im Wald verzichtet man auf all das, was sich entlang des roten Teppichs bis in schwindelnde Höhen stapelt ...

1. Feiner Zwirn und Honiglecken. (Erstmal für ein paar Tausend Euro einkaufen und Austern schlürfen)
2. Kein Käsebrot. (Was man im Wald nicht essen kann und was noch übrig bleibt)
3. Gastgeber der gehobenen Gesellschaft. („Darf ich ihnen unseren Gastgeber vorstellen ...“
Huch, bin das ich?)
4. Begegnung mit dem Listigen. (Wie der Fuchs dem Schrat begegnet)

Gemeinsamkeiten: „Am Anfang ist es zappenduster.“

Es ist annähernd das Gleiche, ob du mutterseelenallein im Wald stehst, oder unbekannt unter Promis lebst ...

1. Die unbekannte VIP. (Der da oben, gehört der dazu?)
2. Allein im Wald nach 20 Uhr. (Die Nacht in einer fremden Welt)

II. Vergleiche und Erkenntnisse

Benimmregeln: „Der Wald ist auch eine gehobene Gesellschaft.“

Von der Anpassung an die Umgebung und von dem, was man in beiden Welten beachten sollte ...

1. Nicht ohne den Knigge. (Wenn du denkst, du wärst schon nett)

2. Wie ticken Tiere und Pflanzen? (Sind sie uns doch ähnlicher als gedacht?)
3. Die Schönen und der Freak. (Wie reagieren die Großkopfer auf einen Querdenker?)
4. Grusel im dunklen Wald. (Wenn des Nachts die Monster kommen)
5. Heiße Luft auf rotem Teppich. (Warum der Kontostand nicht zählt)
6. Die Anspruchslosigkeit des Waldes. (Zufrieden mit dem, was wächst / weniger ist mehr)

Unterschiede: „Verstecken und gesehen werden.“

Warum im Wald deine Nachbarn vor dir weglaufen und die gehobene Gesellschaft unter Mediensucht leidet ...

1. Platz da – hier komm ich (immer schön dicke!)
2. Ist da jemand? (Zurückhaltung kann Leben retten)
3. Falsches Spiel. (Lügen und Übertreiben ist wirtschaftlich)
4. Ehrlich zugebissen. (Ein Biss in die Kehle heißt ganz ehrlich: Mahlzeit!)
5. Warum man da oben nie übersehen wird (und warum sich jeder mit jedem gutstellt).
6. Wie man im Wald Kontakte knüpft. (Sehr altes Wissen macht auch heute Sinn)

Größtenteils Harmlos.

Die Guten von den Bösen unterscheiden ...

1. Vorwort: Gut und Böse.
2. Monster füttern. (Immer schön am Ball bleiben)
3. Das Böse ausgerottet. (Kein Wolf kein Bär, aber jede Menge „grüne Götter“)
4. Der Schein trügt. (Warum ein warmes Lächeln Gefahren birgt)
5. Alles ist gut? (Im Wald gibt es keine Assis)

Tollwut und Größenwahn.

Warum Erfolg zur Krankheit werden kann und wie es sich prima abrutschen lässt ...

1. Über Leichen gehen. (Ein bisschen Schwund ist immer)
2. Prahlen für Ehrbare. (Warum angeben auch Sinnvoll ist)
3. Den Hals nicht voll kriegen. (Darfs ein bisschen mehr sein?)
4. Erst Fressen dann Schlafen. (Das Leben kann so einfach sein)

Frühlingsgefühle via Alaaaf, Helau und Modenschau!

Die schönste Zeit für Waldbewohner und Netzwerker. Ein Blick hinter die Kulissen ...

1. Erwachen und Prosperieren. (Dank Blödsinn besser funktionieren)
2. Es taut und blüht! (Was wirklich schön und erbaulich ist / der wahre Spaß)
3. Hinter den Kulissen des Karnevals. (Die Mafia für die breiten Massen)
4. Aus der Höhle gekrochen. (Aufatmen nach dem Winterschlaf / Jetzt gibt's Frisches!)
5. So schön kann neue Kleidung sein! (Knappes Textil und viel Hormon)
6. Steife Glieder und muffiges Fell (und endlich wieder frisches Grün!)

Ich bin ein C-Promi, holt mich hier raus!

Warum das Jungle Camp eine lasche Institution der gehobenen Gesellschaft ohne nennenswerte Überlebenserfahrungen ist ...

1. Spiele fürs Volk. (Das Kitzeln verdorrter Instinkte)
2. Im Wald wird das Leben zur Essenz. (Wann es wirklich um was geht)
3. Essen leicht gemacht. (Verhungern muss hier keiner)
4. Der Kühlschrank des Lebens. (Sammeln, sammeln, sammeln)
5. Gruppenterror lenkt ab. (Keine Zeit für Ängste)
6. Nur Du, der Wald und deine Gedanken. (Jetzt geht's ans Eingemachte)

Spaß an der Schönheit des Glücks (M.G.)

Die angenehmen Seiten beider Welten ...

1. Sehen und gesehen werden. (Einmal zu Hofe die Welt genießen)
2. Frische Luft und richtig abhängen. (Entspannung war gestern - heute ist Wald!)
3. Champagner, Austern und Co. (Das Füllhorn der Gastlichkeit)
4. Faires Bio-Food für lau. (Besser als im Feinkostshop)
5. Kreativität ohne Grenzen (Shoppen XXL)
6. Der Hirsch springt hoch, der Hirsch springt weit. (Warum auch nicht - er hat ja Zeit)

Symbiosen und Netzwerke.

Ob auf dem roten Teppich oder im Wald: Warum der Eine nicht ohne den Anderen kann ...

1. Gut vernetzt auf dem Weg nach oben. (Nur, wer mitmacht, hat den Fuß in der Tür)
2. Business im Grünen. (Die besseren Geschäftsgebaren)
3. Abhängig und verschwiegen. (Die Zwickmühlen der Wirtschaft)
4. Vorm Aussterben bedroht. (Wenn es keine zweite Chance gibt)
5. Fairness bremst (Morgens im Spiegel)
6. Warum die Waldmaus glücklich ist. (Überschaubare Umstände)

III. Letztendlich zählt ...

Überlebensinstinkt.

Frisst der Große immer den Kleinen?

1. Kartellbildung. (Wie man sich mit größtmöglichem Schaden Kunden schafft)
2. Karl der Käfer. (Schon wieder das zweibeinige Monster!)
3. Die Macht des kleinen Mannes. (Achtsamkeit und bezogene Positionen)
4. Der Ameisenhaufen. (Viele sind nicht kleinzukriegen)

Verantwortung

Warum sich verantwortliches Handeln durchsetzen wird ...

1. Vorwort: Verantwortung?

2. Spitzt die Ellenbogen! (Garantiert nach vorne kommen!)
3. Die Natur ist auch nicht besser. (Nur der stärkere überlebt)
4. Umsicht auf dem Vormarsch. (Oder doch nicht?)
5. Fairer Instinkt. (Jetzt wird's kritisch!)

Benefit

Was der Wald zu bieten hat und tatsächliche Vorzüge der gehobenen Gesellschaft ...

1. Vorwort: Der Wald ist nicht allein.
2. Ganz unten von ganz oben profitieren! (Mein Freund der Endverbraucher)
3. Ökosysteme als Maschinerie. (So funktioniert es fair und garantiert)
4. Der rote Teppich im Wald.

Mehr erfahren: erdloch.timvonlindenau.de

Tim von Lindenau
II. Moorriege 13
26524 Lütetsburg
Telefon: +49 (172) 97 00 77 1

info@timvonlindenau.de
timvonlindenau.de